

MAINFIRST



MARKT- KOMMENTAR

Februar 2025

MainFirst – Top European Ideas Fund

MainFirst – Germany Fund

MainFirst – Absolute Return Multi Asset

MainFirst – Global Equities Fund

MainFirst – Global Equities Unconstrained Fund

MainFirst – Megatrends Asia

MainFirst – Global Dividend Stars

MainFirst – Emerging Markets Corporate Bond Fund Balanced

MAINFIRST TOP EUROPEAN IDEAS FUND

MAINFIRST GERMANY FUND

Evy Bellet, Olgerd Eichler

MAINFIRST – TOP EUROPEAN IDEAS FUND

Die europäischen Aktienmärkte konnten im Januar die meisten anderen wichtigen globalen Aktienmärkte überflügeln. Wir konnten eine Umschichtung weg von den hoch bewerteten Technologiewerten hin zu europäischen Aktien wie Banken, Pharmazeutika und Luxusgütern beobachten.

In der Begeisterung über die Potentiale der künstlichen Intelligenz stürzten sich die Anleger weiter auf die Mega-Cap Technologiewerte, die auch in 2024 erneut die Gewinne der US-Leitindizes antrieben. Erschüttert wurde der Sektor nach der Veröffentlichung des DeepSeek R1 Modells, welches laut der Entwickler mit deutlich weniger Ressourcen entwickelt wurde.

Parallel dazu belasteten die von US-Präsident Donald Trump angedrohten Zölle die Märkte. Das Weiße Haus erklärte, dass die USA Zölle in Höhe von 25 % auf Waren aus Mexiko und Kanada sowie 10 % Zölle auf Waren aus China erheben werden. Zwar wurde auch Europa mit Zöllen bedroht, blieb aber mit konkreten Forderungen noch aussenvor.

Die EZB senkte ihre Leitzinsen um 25 Basispunkte und machte Hoffnung auf weitere Senkungen im Verlauf des Jahres.

Der MSCI Europe Total Return Index konnte im Januar um fast 7,1 % steigen, während sein Small Cap Pendant etwa 4 % zulegte. Demgegenüber legte der S&P500 in Euro gerade mal 1,1 % und der Nasdaq nur knapp über 2 % im Januar zu.

Der MainFirst Top European Ideas Fund konnte mit seinem Small Cap Exposure mit einem Plus von 6,6 % nicht ganz mithalten, lag aber deutlich vor dem europäischen MSCI Small und Mid Cap Index.

Unsere besten Performer waren unter anderem Verallia (26,2 %), ProCredit (14 %), Sandoz (16,7 %) und Sanofi (12,1 %).

Spekulationen zufolge plant Verallias Großaktionär BWSA (28 % der Anteile) möglicherweise ein freiwilliges Übernahmeangebot (VTO) zu 30 EUR/Aktie zu unterbreiten.

Sanofi berichtete seine Zahlen für das Gesamtjahr 2024 und verkündete ein Aktienrückkaufprogramm über 5 Milliarden Euro statt der vom Markt erwarteten 4 Milliarden Euro. Auch die Guidance für 2025 war besser als erwartet.

Unsere relativen Verlierer waren Talanx (-0,1 %), Atoss Software (1,2 %) und Jupiter Fund Management (-6,1 %).

Jupiter fiel nach einigen negativen Analystenkommentaren.

Atoss Software hat 2024 mehr verdient, als erwartet und sein Margenziel übertroffen. Für das laufende Jahr rechnet der Konzern mit einem weiteren Wachstum. Für das vergangene Jahr will Atoss eine höhere Dividende von 2,13 Euro je Aktie vorschlagen, nach 1.69 Euro je Aktie im Vorjahr.

MAINFIRST – GERMANY FUND

Der deutsche Aktienmarkt legte einen fulminanten Start ins neue Jahr hin und gehörte zu den besten Indizes unter den entwickelten Ländern.

Der deutsche, wie auch der europäische Aktienmarkt, profitierte von einer Rotation nach dem DeepSeek Schock raus aus – vor allem – US-Techwerten hin zu europäischen Aktien.

Deutsche Werte profitierten jedoch auch von den von Donald Trump angedrohten Zöllen. Während verlautet wurde, dass die USA Zölle in Höhe von 25 % auf Waren aus Mexiko und Kanada sowie 10 % Zölle auf Waren aus China erheben werden, gab es gegenüber Europa noch keine konkreten Drohungen.

Ebenso zeigten die Wahlumfragen, dass die konservative CDU wohl als stärkste Kraft aus den Wahlen hervorgeht und wahrscheinlich eine eher wirtschaftsfreundliche Politik umsetzen wird.

Die EZB senkte ihre Leitzinsen um 25 Basispunkte und machte Hoffnung auf weitere Senkungen im Verlauf des Jahres.

Während der amerikanische Leitindex S&P500 nur 1,1 % in Euro im Januar zulegen konnte, übertrumpfte der deutsche Leitindex Dax mit knapp 9,2 % sein amerikanisches Pendant deutlich.

Der MainFirst Germany Fund konnte im Januar um 3,8 % steigen, konnte aber seiner Benchmark (HDAX) mit einem Plus von 8,5 % nicht folgen.

Gewinner waren unter anderem ProCredit (14,0 %), Zalando (11,6 %) und Fresenius Medical Care (8,8 %).

Zalando hat dank eines starken vierten Quartals mit hohem Kundenwachstum, 2024 einen operativen Gewinn erzielt, der über den Erwartungen lag. Auch das Bruttowarenvolumen (GMV) stieg 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 % auf 15,3 Mrd. Euro. Der Umsatz kletterte um 3,9 % auf 10,5 Mrd. Euro.

Verlierer waren Puma (-31,5 %), Tonies (-10,6 %) und HelloFresh (-9,4 %)

Puma legte eher schwächere Zahlen für 2024 vor, auch wenn die Q4 Zahlen eine Verbesserung des Umsatzes zeigten. Zwar konnte Puma den Umsatz im Jahr 2024 um 2,5 % auf über 8,8 Mrd. Euro steigern, jedoch fiel die EBIT-Marge auf 7,1 %. Das Unternehmen will ein Effizienzprogramm starten, um die Ebit-Marge bis 2027 auf 8,5 % zu steigern. Allerdings wurde dieses Ziel auf dem Kapitalmarkttag bereits für 2025 versprochen.

MAINFIRST ABSOLUTE RETURN MULTI ASSET

MAINFIRST GLOBAL EQUITIES FUND

MAINFIRST GLOBAL EQUITIES UNCONSTRAINED FUND

MAINFIRST MEGATRENDS ASIA

Frank Schwarz, Adrian Daniel, Jan-Christoph Herbst

MAINFIRST – ABSOLUTE RETURN MULTI ASSET

Mit einer Fülle an präsidentialen Dekreten lässt Donald Trump seinen Worten umgehend Taten folgen. So wurde beispielsweise der Austritt der USA aus dem Pariser Klimaabkommen sowie ein nationaler Notstand an der Grenze zu Mexiko beschlossen. Zudem kündigte Trump für Waren aus Kanada und Mexiko Importzölle von 25 % an.

In Europa setzte die EZB ihren Kurs der geldpolitischen Lockerung fort und reduzierte den Leitzins erneut um 25 Basispunkte auf 2,75 %. Im Hinblick auf das schrumpfende BIP der Kernvolkswirtschaften Deutschland und Frankreich erscheint der Lockerungsschritt der EZB trotz einer Inflationsrate von über 2 % mehr als vertretbar.

In Japan wurden dagegen die Leitzinsen erwartungsgemäß auf 0,5 % erhöht. Die Vorstellung des scheinbar sehr kosteneffizienten chinesischen KI-Modells R1 von DeepSeek bestimmte jedoch die Nachrichten aus Asien.

In diesem Umfeld verzeichneten die globalen Aktienmärkte einen positiven Jahresstart. Anleihen notierten uneinheitlich. Der MainFirst Absolute Return Multi Asset Fonds konnte mit einem Wertzuwachs von über 2,5 % an den positiven Trend des Vorjahres anknüpfen.

Gold markierte zum Ende Januar neue Höchststände. Das Edelmetall zeigt im Umfeld der aktuellen geopolitischen Neuordnung die gewünschte Resilienz gegenüber negativen Marktbewegungen. Folglich halten wir trotz der gestiegenen Preise an dem Engagement fest. Die Aktien der Goldminen Agnico Eagle sowie Newmont konnten mit zweistelligen Kurssteigerungen seit Jahresbeginn ebenfalls vom steigenden Goldpreis profitieren.

Richemont vermeldete zum Jahresende ein unerwartet starkes Umsatzwachstum von 10 %. Die Nachfrage in den USA zeigte gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg von 22 % eine spürbare Belebung. Mitbewerber wie beispielsweise Burberry verwiesen ebenfalls auf eine verbesserte Konsumstimmung der US-Amerikaner. Dank der Aufwertung des US-Dollars dürfte der Luxusgütersektor nach unserer Einschätzung nachhaltig profitieren. Somit zeigte Richemont mit einem Kursanstieg von 28 % und LVMH von 11 % sehr positive Performancebeiträge auf Monatsbasis.

Lindt überzeugte mit einem organischen Umsatzzuwachs von 7,8 % für 2024. Das Unternehmen sieht im laufenden Jahr trotz drastisch gestiegener Kakao-Preise ein Wachstum zwischen 7-9 % bei steigender Marge. Dies unterstreicht unsere Erwartung einer hohen Preissetzungsmacht bei Lindt & Sprüngli.

Die aufkommenden Sorgen um den Verlust der führenden Rolle der USA im Bereich Künstlicher Intelligenz durch DeepSeek sorgte bei diversen Unternehmen aus der KI-Wertschöpfungskette für Kursverluste. So gaben Halbleiterunternehmen wie Nvidia, TSMC und SK Hynix seit Jahresbeginn bis zu 11 % ab. Unternehmen wie Meta, Reddit oder Snowflake konnten dagegen zweistellige Kursgewinne verzeichnen, da DeepSeek Kostensenkungen bei der zukünftigen Anwendung von KI-Modellen in Aussicht stellt.

Diese Fortschritte beim Kosten-/Nutzeffekt stellen unserer Ansicht nach eine übliche und notwendige Entwicklung von Innovationen dar, welche erst eine breitere Nutzung in der Zukunft ermöglichen. Daher bleiben wir bei der strategischen Einschätzung, dass das Investment-Thema Künstliche Intelligenz erst am Anfang steht und langfristig weiteres Potential für Anleger bietet. Wir haben die Gelegenheit genutzt, um Advantest, ein führendes Unternehmen im Bereich von automatisierter Testausrüstung für Halbleiter, neu ins Portfolio aufzunehmen. ASML wurde zuvor veräußert, nachdem sich die Probleme bedeutender Endkunden wie Intel sowie Samsung nicht zu lösen scheinen.

Die Asset Allokation des Fonds wurde mit einer Aktienquote von 36 %, einer Rohstoffquote von 18 % und 46 % Anleihen nahezu stabil gehalten. Die Duration der Anleihen liegt aktuell bei 4,5.

MAINFIRST – GLOBAL EQUITIES FUND

Die aufkommenden Sorgen um den Verlust der führenden Rolle der USA im Bereich Künstlicher Intelligenz durch DeepSeek sorgte bei diversen Unternehmen aus der KI-Wertschöpfungskette für Kursverluste. So gaben Halbleiterunternehmen wie Nvidia, TSMC und SK Hynix seit Jahresbeginn bis zu 11 % ab. Unternehmen wie Meta, Reddit oder Snowflake konnten dagegen zweistellige Kursgewinne verzeichnen, da DeepSeek Kostensenkungen bei der zukünftigen Anwendung von KI-Modellen in Aussicht stellt. Diese Fortschritte beim Kosten-/Nutzeffekt stellen unserer Ansicht nach eine übliche und notwendige Entwicklung von Innovationen dar, welche erst eine breitere Nutzung in der Zukunft ermöglichen. Daher bleiben wir bei der strategischen Einschätzung, dass das Investment-Thema Künstliche Intelligenz erst am Anfang steht und langfristig weiteres Potential für Anleger bietet.

Diese Richtung unterstreichen auch Aussagen Microsofts, die Investitionen in Serverinfrastruktur auf 80 Mrd. USD zu erhöhen. Zudem überzeugte das Unternehmen in Q4 durch solides Wachstum in der Cloud Sparte.

Meta konnte 21 % Umsatzwachstum ausweisen, ebenfalls sehr überzeugend. Die Investitionen in Server und KI-Chips werden ebenfalls ausgeweitet, da das neu KI Modell Lama-IV ein Vielfaches an Rechenleistung benötigt als sein Vorgänger.

Die wichtigsten Neuigkeiten für Nvidia waren im Januar Aussagen Jensen Huangs während der Consumer Electronics Show in Las Vegas. Er bestätigte, dass diverse Großkunden die neueste Chip-Generation bereits erfolgreich einsetzen. Anfängliche Probleme hatten in den jüngsten Monaten für Verunsicherung gesorgt.

ASML wurde veräußert, nachdem sich die Probleme bedeutender Endkunden wie Intel sowie Samsung nicht zu lösen scheinen.

Gold markierte zum Ende Januar neue Höchststände. Das Edelmetall zeigt im Umfeld der aktuellen geopolitischen Neuordnung die gewünschte Resilienz gegenüber negativen Marktbewegungen. Folglich halten wir trotz der gestiegenen Preise an dem Engagement fest.

Richemont vermeldete zum Jahresende ein unerwartet starkes Umsatzwachstum von 10 %. Die Nachfrage in den USA zeigte mit einem Anstieg von 22 % gegenüber dem Vorjahr hierbei eine spürbare Belebung. Mitbewerber wie beispielsweise Burberry verwiesen ebenfalls auf eine verbesserte Konsumstimmung der US-Amerikaner. Dank der Aufwertung des US-Dollar dürfte der Luxusgütersektor nach unserer Einschätzung nachhaltig profitieren. Somit zeigte Richemont mit einem Kursanstieg von 28 % und LVMH von 11 % sehr positive Performancebeiträge auf Monatsbasis.

Lindt überzeugte mit einem organischen Umsatzzuwachs von 7,8 % für 2024. Das Unternehmen sieht im laufenden Jahr trotz drastisch gestiegener Kakao-Preise ein Wachstum zwischen 7-9 % bei steigender Marge. Dies unterstreicht unsere Erwartung einer hohen Preissetzungsmacht bei Lindt & Sprüngli.

Aus dem Automobilssektor: Während China im Jahr 2000 noch 2 % Marktanteil besaß, wurden dort im Jahr 2024 rund 40 % der globalen PKWs produziert. Europas Anteil hat sich in diesem Zeitraum von 34 % auf 13 % verkleinert. BYD verkauft nun mehr Fahrzeuge als Volkswagen. Dieser Trend sollte sich weiter fortsetzen. Wir investieren nach wie vor nicht in europäische OEMs.

Die Nettoaktienquote des Fonds beträgt 88 %.

MAINFIRST – GLOBAL EQUITIES UNCONSTRAINED FUND

Die aufkommenden Sorgen um den Verlust der führenden Rolle der USA im Bereich Künstlicher Intelligenz durch DeepSeek sorgte bei diversen Unternehmen aus der KI-Wertschöpfungskette für Kursverluste. So gaben Halbleiterunternehmen wie Nvidia, TSMC und SK Hynix seit Jahresbeginn bis zu 11 % ab. Unternehmen wie Meta, Reddit oder Snowflake konnten dagegen zweistellige Kursgewinne verzeichnen, da DeepSeek Kostensenkungen bei der zukünftigen Anwendung von KI-Modellen in Aussicht stellt. Diese Fortschritte beim Kosten-/Nutzeffekt stellen unserer Ansicht nach eine übliche und notwendige Entwicklung von Innovationen dar, welche erst eine breitere Nutzung in der Zukunft ermöglichen. Daher bleiben wir bei der strategischen Einschätzung, dass das Investment-Thema Künstliche Intelligenz erst am Anfang steht und langfristig weiteres Potential für Anleger bietet.

Diese Richtung unterstreichen auch Aussagen Microsofts, die Investitionen in Serverinfrastruktur auf 80 Mrd. USD zu erhöhen. Zudem überzeugte das Unternehmen in Q4 durch solides Wachstum in der Cloud Sparte.

Meta konnte 21 % Umsatzwachstum ausweisen, ebenfalls sehr überzeugend. Die Investitionen in Server und KI-Chips werden ausgeweitet, da das neu KI Modell Lama-IV ein Vielfaches an Rechenleistung benötigt als sein Vorgänger.

Die wichtigsten Neuigkeiten für Nvidia waren im Januar Aussagen Jensen Huangs während der Consumer Electronics Show in Las Vegas. Er bestätigte, dass diverse Großkunden die neueste Chip-Generation bereits erfolgreich einsetzen. Anfängliche Probleme hatten in den jüngsten Monaten für Verunsicherung gesorgt.

ASML wurde veräußert, nachdem sich die Probleme bedeutender Endkunden wie Intel sowie Samsung nicht zu lösen scheinen.

Richemont vermeldete zum Jahresende ein unerwartet starkes Umsatzwachstum von 10 %. Die Nachfrage in den USA zeigte mit einem Anstieg von 22 % gegenüber dem Vorjahr hierbei eine spürbare Belebung. Mitbewerber wie beispielsweise Burberry wiesen ebenfalls auf eine verbesserte Konsumstimmung der US-Amerikaner. Dank der Aufwertung des US-Dollar dürfte der Luxusgütersektor nach unserer Einschätzung nachhaltig profitieren. Somit zeigte Richemont mit einem Kursanstieg von 28 % und LVMH von 11 % sehr positive Performancebeiträge auf Monatsbasis.

Aus dem Automobilssektor: Während China im Jahr 2000 noch 2 % Marktanteil besaß, wurden dort im Jahr 2024 rund 40 % der globalen PKWs produziert. Europas Anteil hat sich in diesem Zeitraum von 34 % auf 13 % verkleinert. BYD verkauft nun mehr Fahrzeuge als Volkswagen. Dieser Trend sollte sich weiter fortsetzen. Wir investieren nach wie vor nicht in europäische OEMs.

MAINFIRST – MEGATRENDS ASIA

Die aufkommenden Sorgen um den Verlust der führenden Rolle der USA im Bereich Künstlicher Intelligenz durch DeepSeek sorgte bei diversen Unternehmen aus der KI-Wertschöpfungskette für Kursverluste. So gaben Halbleiterunternehmen wie TSMC, Advantest und SK Hynix seit Jahresbeginn bis zu 7 % nach. Die Fortschritte beim Kosten-/Nutzeffekt von Software für künstliche Intelligenz stellen unserer Ansicht nach eine übliche und notwendige Entwicklung von Innovationen dar, welche erst eine breitere Nutzung in der Zukunft ermöglichen. Daher bleiben wir bei der strategischen Einschätzung, dass das Investment-Thema Künstliche Intelligenz erst am Anfang steht und langfristig weiteres Potential für Anleger bietet.

Diese Richtung unterstreichen auch Aussagen wichtiger Chip-Käufer wie Microsoft oder Meta, die Ihre Investitionsabsichten in KI-Infrastruktur für das Jahr 2025 kürzlich erhöhten.

TSMC überzeugte mit einem Umsatzwachstum von 39 % in Q4, zusätzlich beschleunigte sich das Wachstum auf Monatssicht.

MakeMyTrip, die wir erst kürzlich hinzugekauft haben, lieferte 26 % Umsatzwachstum und eine deutliche Ausweitung des Gewinns.

Aus dem Automobilssektor: Während China im Jahr 2000 noch 2 % Marktanteil besaß, wurden dort im Jahr 2024 rund 40 % der globalen PKWs produziert. Europas Anteil hat sich in diesem Zeitraum von 34 % auf 13 % verkleinert. BYD verkauft nun mehr Fahrzeuge als Volkswagen. Dieser Trend sollte sich weiter fortsetzen.

Die größten Investmentthemen des Fonds sind Halbleiter, Konsumgüter Asien, E-Commerce, Reisen und Auto der Zukunft.

MAINFIRST GLOBAL DIVIDEND STARS

Thomas Meier, Christos Sitounis

MAINFIRST – GLOBAL DIVIDEND STARS

Das neue Börsenjahr beginnt mit einem positiven Vorzeichen, wobei viel Bewegung bei den Unternehmen herrscht. Die Technologiewerte wurden von einem KI-Wettbewerber aus China durchgeschüttelt. Zudem steht die Berichtssaison der Unternehmen an. Der S&P 500 und der STOXX 600 erzielten eine Rendite von 2,7 % bzw. 6,3 %.

Die Wahl von Donald Trump hält zwar die politischen Akteure auf Trab, hat sich aber bisher nicht negativ auf die Aktienmärkte ausgewirkt. Im Gegenteil, die USA setzen ihr erstaunliches Wirtschaftswachstum fort. Der Technologiesektor, insbesondere der Bereich „Künstliche Intelligenz“, wurde durch den chinesischen Konkurrenten „DeepSeek“ durchgeschüttelt. Das US-Aushängeschild Nvidia verlor infolgedessen nahezu 17 %, wobei auch die Vergleichsunternehmen deutlich an Wert verloren. Trotz dieser signifikanten Bewegung hat sich der breite Markt weiterhin positiv entwickelt.

Die Berichtssaison startete mit den US-Banken, die allesamt ein positives Bild der Wirtschaftslage zeichnen. Auch der europäische Luxussektor zeigt Erholungstendenzen. Richemont hat sich deutlich von seinen Konkurrenten abgesetzt, indem es den US-Markt überindexiert und sich auf hochwertigen Schmuckkonzentriert hat. Wir beobachten derzeit auch eine deutlich bessere Wertentwicklung europäischer als amerikanischer Aktien! Die Kombination aus historisch niedrigen Bewertungen, positiven Gewinnrevisionen und der Hoffnung auf eine Lösung im Ukraine-Konflikt bietet ein attraktives Umfeld für europäische Unternehmen.

In China herrscht weiterhin eine phlegmatische Dynamik, obwohl die Zentralregierung die Konjunkturmaßnahmen in den letzten Monaten deutlich ausgeweitet hat. Der Immobiliensektor und der Binnenkonsum laufen schleppend. Weitere Stützungsmaßnahmen werden notwendig sein, um das Wachstum zu beschleunigen

Wir haben eine Sektorenentwicklung aus defensiven hin zu zyklischen Unternehmen beobachtet. Zu den relativen Gewinnern gehörten zyklische Konsumgüterunternehmen (Luxusgüter), Finanzwerte und Industrieunternehmen. Zu den relativen Verlierern gehörten Versorger, Nahrungsmittel- und Getränkehersteller sowie Einzelhandelsunternehmen. Die Versorger haben an zwei Faktoren gelitten. Erstens hat die US-Ausrichtung zur Begrenzung von Windkraftanlagen zu einer Korrektur bei den erneuerbaren Energieträgern gesorgt. Zweitens hat die energieeffiziente Lösung von „DeepSeek“ Verunsicherung bei der Energienachfrage ausgelöst.

Im Januar haben wir keine neuen Positionen in den Fonds aufgenommen. Wir haben signifikante Verkäufe bei Bridgepoint und Galderma und Käufe bei MSA Safety getätigt. Zudem haben wir die „Francaise des Jeux“ (FDJ) Position, aufgrund des französischen Budgetdefizits und potenziellen Steuererhöhungen bei Glücksspielgeschäften veräußert

MAINFIRST EMERGING MARKETS CORPORATE BOND FUND BALANCED

Andranik Safaryan, Cornel Bruhin

MAINFIRST – EMERGING MARKETS CORPORATE BOND FUND BALANCED

MARKTRÜCKBLICK

Im Januar erlebten die Märkte erneut einen turbulenten Monat. Donald Trump übernahm offiziell das Präsidentenamt und die Unsicherheit wurde zum Haupttreiber der Marktvolatilität. Neben der Unsicherheit in Bezug auf Inflation, Wachstum und Arbeitslosigkeit gibt es nun eine neue Ebene der Unsicherheit: Zölle. Im Januar trieb die mögliche Einführung von Zöllen gegenüber Handelspartnern die Volatilität bei Zinsen, US-Dollar, Aktien und anderen Finanzanlagen in die Höhe.

Die monatlichen US-Makrodaten fielen etwas gemischt aus. Während der Arbeitsmarktbericht sehr solide ausfiel, waren die Inflationszahlen und das BIP-Wachstum im 4. Quartal etwas schwächer. Die Federal Reserve beließ die Zinssätze erwartungsgemäß unverändert. Anleihen und Aktien konnten den Monat mit einem deutlichen Plus abschließen, dennoch war die Volatilität sehr hoch. Die positive Performance kam hauptsächlich in der zweiten Monatshälfte zustande. Die Renditen 10- und 30-jähriger US-Anleihen schlossen den Monat auf einem etwas niedrigeren Niveau ab, nachdem sie um fast 25 Basispunkte gestiegen waren. An den Aktienmärkten entwickelten sich S&P und NASDAQ positiv. Der DXY (USD-Index) war leicht negativ, nachdem er aufgrund von Schlagzeilen über Zölle eine enorme Volatilität erfahren hatte. Die Kreditspreads der Schwellenländer weiteten sich um 7 Basispunkte aus und Hochzinsanleihen schnitten erneut deutlich besser ab als Investment-Grade-Anleihen. Regional gesehen schnitten Lateinamerika (1,08 %) und Europa (1,06 %) besser ab, was durch positive Nachrichten über bestimmte Unternehmen in der Ukraine und Georgien begünstigt wurde, während Asien (0,60 %) und der Nahe Osten (0,79 %) hinterherhinkten.

FONDS PERFORMANCE

Im Januar erzielte der MainFirst Emerging Markets Corporate Bond Fund Balanced eine Rendite von 0,63 % (nach Gebühren) gegenüber 0,79 % der Benchmark. Die negative relative Performance war hauptsächlich auf höhere Spreads bei langfristigen Anleihen hoher Qualität zurückzuführen, die die Erholung der US-Staatsanleihen in der zweiten Januarhälfte nicht mitvollzogen. Unsere Titelauswahl in Südafrika und Kolumbien trug positiv bei, während die Titelauswahl in China und Brasilien eine Belastung darstellte.

AUSBLICK

Wir bleiben bei unserer positiven Einschätzung von Unternehmensanleihen aus Schwellenländern aufgrund ihres attraktiven Risiko-Rendite-Profiles. Die Fundamentaldaten sind weiterhin robust, da die Nettoverschuldung der Anlageklasse auf dem niedrigsten Stand seit 10 Jahren und unter der von Unternehmensanleihen aus Industrieländern liegt. Darüber hinaus bieten Unternehmensanleihen aus Schwellenländern im Vergleich zu US- und EUR-Unternehmensanleihen eine deutliche Erhöhung des Kreditspreads. Aus makroökonomischer Sicht sprechen die niedrigeren Leitzinsen in den USA und das Ende des Zinserhöhungszyklus für eine Schwäche des US-Dollars, was den Schwellenländern und Rohstoffen zugutekommt. Von diesen Trends dürften eher Unternehmen aus Schwellenländern als aus Industrieländern profitieren.

Unternehmen und Länder im Nahen Osten werden weiterhin von den gestiegenen Rohstoffpreisen profitieren, die immer noch 20–30 % über dem Niveau vor der Pandemie liegen. Der Nahe Osten, Lateinamerika und ausgewählte afrikanische und asiatische Länder werden am meisten davon profitieren.

Der starke Anstieg der Zinssätze seit September erreichte im Januar ein höheres Niveau, obwohl er nicht durch die Makrodaten gestützt wurde und durch Unsicherheiten im Zusammenhang mit Zöllen verursacht wurde. Ähnlich wie die Zinssätze verzeichnete auch der USD-Index (DXY) eine hohe Volatilität. Wir gehen davon aus, dass das Potenzial für weitere Steigerungen begrenzt ist. Die Abkühlung der US-Wirtschaft, des Arbeitsmarktes und der Rückgang der Inflation dürften 2025 ein sehr günstiges Umfeld für festverzinsliche Wertpapiere und Schwellenländer schaffen.

DISCLAIMER:

Dies ist eine Werbemitteilung.

Sie dient ausschließlich der Produktinformationsvermittlung und ist kein gesetzlich oder regulatorisch erforderliches Pflichtdokument.

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen weder eine Aufforderung noch ein Angebot oder eine Empfehlung zum Erwerb oder Verkauf von Fondsanteilen oder zur Tätigung sonstiger Transaktionen dar. Sie dienen lediglich dem Leser, ein Verständnis über die wesentlichen Merkmale des Fonds wie bspw. den Anlageprozess zu schaffen und sind weder ganz noch in Teilen als Anlageempfehlung gedacht. Sie ersetzen weder eigene Überlegungen noch sonstige rechtliche, steuerrechtliche oder finanzielle Informationen und Beratungen. Weder die Verwaltungsgesellschaft, noch deren Mitarbeiter oder Organe können für Verluste haftbar gemacht werden, die durch die Nutzung der Inhalte aus diesem Dokument oder in sonstigem Zusammenhang mit diesem Dokument unmittelbar oder mittelbar entstanden sind. Allein verbindliche Grundlage für den Anteilserwerb sind die aktuell gültigen Verkaufsunterlagen in deutscher Sprache (Verkaufsprospekt, Basisinformationsblätter (PRIIPs-KIDs), in Ergänzung dazu auch der Halbjahres- und Jahresbericht), denen Sie ausführliche Informationen zu dem Erwerb des Fonds sowie den damit verbundenen Chancen und Risiken entnehmen können. Die genannten Verkaufsunterlagen in deutscher Sprache (sowie in nichtamtlicher Übersetzung in anderen Sprachen) finden Sie unter www.mainfirst.com und sind bei der Verwaltungsgesellschaft Ethenea Independent Investors S.A. und der Verwahrstelle sowie bei den jeweiligen nationalen Zahl- oder Informationsstellen und bei der Vertreterin in der Schweiz kostenlos erhältlich. Diese sind:

Belgien, Deutschland, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich: DZ PRIVATBANK S.A., 4, rue Thomas Edison, L-1445 Strassen, Luxembourg; Frankreich: Société Générale Securities Services, Société anonyme, 29 boulevard Haussmann, 75009 Paris; Italien: Allfunds Bank Milan, Via Bocchetto, 6, 20123 Milano; SGSS S.p.A., Via Benigno Crespi 19A-MAC2, 20159 Milano; Schweiz: Vertreterin: IPConcept (Schweiz) AG, Münsterhof 12, CH-8022 Zürich; Zahlstelle: DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Münsterhof 12, CH-8022 Zürich; Spanien: Société Générale Securities Services Sucursal en Espana, Plaza Pablo Ruiz Picasso, 1, 28020 Madrid.

Die Verwaltungsgesellschaft kann aus strategischen oder gesetzlich erforderlichen Gründen unter Beachtung etwaiger Fristen bestehende Vertriebsverträge mit Dritten kündigen bzw. Vertriebszulassungen zurücknehmen. Anleger können sich auf der Homepage unter www.ethenea.com und im Verkaufsprospekt über Ihre Rechte informieren. Die Informationen stehen in deutscher und englischer Sprache, sowie im Einzelfall auch in anderen Sprachen zur Verfügung.

Ersteller: MainFirst. Eine Weitergabe dieses Dokuments an Personen mit Sitz in Staaten, in denen der Fonds zum Vertrieb nicht gestattet ist oder in denen eine Zulassung zum Vertrieb erforderlich ist, ist untersagt. Anteile dürfen Personen in solchen Ländern nur angeboten werden, wenn dieses Angebot in Übereinstimmung mit den anwendbaren Rechtsvorschriften steht und sichergestellt ist, dass die Verbreitung und Verfffentlichung dieser Unterlage sowie ein Angebot oder ein Verkauf von Anteilen in der jeweiligen Rechtsordnung keinen Beschränkungen unterworfen ist. Insbesondere wird der Fonds weder in den Vereinigten Staaten von Amerika noch an US Personen (im Sinne von Rule 902 der Regulation S des U.S. Securities Act von 1933 in geltender Fassung) oder in deren Auftrag, für deren Rechnung oder zugunsten einer US Person handelnden Personen angeboten. Eine Wertentwicklung in der Vergangenheit darf nicht als Hinweis oder Garantie für die zukünftige Wertentwicklung angesehen werden. Schwankungen im Wert der zugrundeliegenden Finanzinstrumente, deren Erträge sowie Veränderungen der Zinsen und Wechselkurse bedeuten, dass der Wert von Anteilen in einem Fonds sowie die Erträge daraus sinken wie auch steigen können und nicht garantiert sind. Die hierin enthaltenen Bewertungen beruhen auf mehreren Faktoren, unter anderem auf den aktuellen Preisen, der Schätzung des Werts der zugrundeliegenden Vermögensgegenstände und der Marktliquidität sowie weiteren Annahmen und öffentlich zugänglichen Informationen. Grundsätzlich können Preise, Werte und Erträge sowohl steigen als auch fallen bis hin zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals und Annahmen und Informationen können sich ohne vorherige Vorankündigung ändern. Der Wert des investierten Kapitals bzw. der Kurs von Fondsanteilen wie auch die daraus fliesenden Erträge und Ausschttungsbetrage sind Schwankungen unterworfen oder können ganz entfallen. Eine positive Performance (Wertentwicklung) in der Vergangenheit ist daher keine Garantie für eine positive Performance in der Zukunft. Insbesondere kann die Erhaltung des investierten Kapitals nicht garantiert werden; es gibt somit keine Gewähr dafür, dass der Wert des eingesetzten Kapitals bzw. der gehaltenen Fondsanteile bei einem Verkauf bzw. einer Rücknahme dem ursprünglich eingesetzten Kapital entspricht. Anlagen in Fremdwährungen sind zusätzlichen Wechselkursschwankungen bzw. Währungsrisiken unterworfen, d.h., die Wertentwicklung solcher Anlagen hängt auch von der Volatilität der Fremdwährung ab, welche sich negativ auf den Wert des investierten Kapitals auswirken kann. Holdings und Allokationen können sich ändern. Die Verwaltungs- und Depotbankvergtung sowie alle sonstigen Kosten, die dem Fonds gemäß den Vertragsbestimmungen belastet wurden, sind in der Berechnung enthalten. Die Wertentwicklungsberechnung erfolgt nach der BVI-Methode, d. h. ein Ausgabeaufschlag, Transaktionskosten (wie Ordergebhren und Maklercourtage) sowie Depot- und andere Verwaltungsgebühren sind in der Berechnung nicht enthalten. Das Anlageergebnis würde unter Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages geringer ausfallen. Es kann keine Gewähr übernommen werden, dass die Marktprognosen erzielt werden. Jegliche Erörterung der Risiken in dieser Publikation sollte nicht als Offenlegung sämtlicher Risiken oder abschließende Behandlung der erwähnten Risiken angesehen werden. Es wird ausdrücklich auf die ausführlichen Risikobeschreibungen im Verkaufsprospekt verwiesen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit oder Aktualität kann keine Gewähr übernommen werden. Inhalte und Informationen unterliegen dem Urheberschutz. Es kann nicht garantiert werden, dass das Dokument allen gesetzlichen oder regulatorischen Anforderungen entspricht, welche andere Länder außer Luxemburg dafür definiert haben.

Hinweis: Die wichtigsten Fachbegriffe finden Sie im Glossar unter www.mainfirst.de/glossar.



Informationen für Anleger in der Schweiz: Herkunftsland der kollektiven Kapitalanlage ist Luxembourg. Vertreterin: IPConcept (Schweiz) AG, Münsterhof 12, Postfach, CH-8022 Zürich, Zahlstelle: DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Münsterhof 12, CH-8022 Zürich. Prospekt, die Basisinformationsblätter (PRIIPs-KIDs), Statuten sowie der Jahres- und Halbjahresbericht können kostenlos beim Vertreter bezogen werden.

Copyright © 2024 MainFirst Gruppe (bestehend aus zur MainFirst Holding AG gehörenden Unternehmungen, hier „MainFirst“). Alle Rechte vorbehalten.